

Ein Dorfverein kämpft gegen das Verschwinden der Bibliothek

SCHÖNENBERG Seit Anfang Jahr hat Schönenberg keine öffentliche Bibliothek mehr. Ein Dorfverein eröffnet am Samstag seine eigene.

Nach der Bibliothek ist vor der Bibliothek. Kaum verlieren die Schönenberger ihre öffentliche Bücherei, erhalten sie eine neue. Die Gemeindebibliothek gibt es seit dem 1. Januar nicht mehr. Sie fiel dem Zusammenschluss mit Hütten und Schönenberg zum Opfer. Lediglich die Primarschule verfügt noch über eine Bücherei für die Schüler. Erwachsene können neu die Stadtbibliothek in Wädenswil benutzen.

Damit gab sich eine Gruppe Schönenbergerinnen aber nicht zufrieden. Sie haben sich im Oktober zusammengetan, um eine eigene Bibliothek zu gründen. Zeitgleich ist in Schönenberg ein Dorfverein entstanden.

Die Gruppe hatte sich im Sommer 2018 mit einer Umfrage bei den Schönenbergern erkundigt, was sich diese für den neuen Ortsteil von Wädenswil wünschen. «Auch darin wurde unter anderem der Wille nach einem Café und einer Bibliothek laut», sagt Daniela Rubin Feusi, die den Dorfverein sowie die Bibliothek mitgegründet hat. Es habe ein naher Treffpunkt gefehlt, an dem sich die Schönenberger über das Dorfleben unterhalten können.

Finanzierung durch Beiträge

Das Resultat ist eine kleine, aber gemütlich eingerichtete Bibliothek mit Tischen und integriertem Café. Kaffee und Kuchen werden drei- bis viermal in der Woche serviert, das Ausleihen von Medien ist an zwei Nachmittagen möglich.

Im Angebot stehen jene Medien, welche früher in der Gemeindebibliothek standen und von der Schulbibliothek nicht gebraucht werden. Damit leiht die neue Bibliothek vor allem Erwachsenenliteratur, Hörspiele, DVDs und Gesellschaftsspiele aus. «Auch das Computersystem konnten wir übernehmen, in dem schon alle Medien erfasst sind. Das sparte uns einiges an Aufwand», sagt Daniela Rubin Feusi.

Finanziert wird die Bibliothek durch Mitgliederbeiträge. Diese betragen 40 Franken pro Jahr. Als Startkapital dient ein altes Bankkonto. Bis vor zwölf Jahren gab es in Schönenberg einen Gemeindeverein, der an der Besetzung des



Im alten Schulhaus Schönenberg hat der Dorfverein eine Bibliothek eingerichtet. Am Samstag wird sie eröffnet.

Fotos: Natalie Wenger

Präsidiums scheiterte. «Die Gemeinde Schönenberg hat uns letztes Jahr erlaubt, das Geld von damals in den neuen Verein zu übertragen», sagt Rubin Feusi. Um an weiteres Geld zu kommen, haben die neuen Bibliotheksbetreiberinnen die ehemaligen Kunden der Gemeindebibliothek angefragt und so bereits Zahlungen für erste Mitgliedschaften erhalten.

Als Standort hat der Verein das alte Schulhaus am Schulhausweg 1 gefunden. Bisher war dort eine Spitzex eingemietet, für welche der Raum aber zu gross war. «Wir hatten sehr Glück, so schnell einen Raum an zentraler Lage zu finden», sagt Rubin Feusi. Die Miete übernimmt der Dorfverein, da dieser den Raum gleichzeitig als

Vereinslokal nutzt. Die rund 25 Mitarbeiter im Café und in der Bücherei arbeiten ehrenamtlich.

Am Samstag wird die Bibliothek eröffnet. «Wir wollen der Bevölkerung unser Vereinslokal, das Café und die Bibliothek vorstellen», sagt Rubin Feusi. Es wird ein Apéro offeriert, der Name des Lokals enthüllt und der Präsident des Dorfvereins, Ueli Landis, wird einige Worte an die Anwesenden richten.

Daniel Hitz

Eröffnung: Samstag, 12. Januar, 11 bis 16 Uhr, Schulhausweg 1, Schönenberg. Öffnungszeiten Café: Dienstag bis Donnerstag sowie jeden ersten Samstag im Monat, 9 bis 11.30 Uhr. Bibliothek: Dienstag und Donnerstag, 15 bis 19 Uhr.



Die neue Bibliothek in Schönenberg soll ein Treffpunkt werden, um sich über das Dorfleben auszutauschen.

Ausbau des Schulhauses Feld kommt an die Urne

RICHTERSWIL Am 10. Februar sollen die Stimmbürger über die Aufstockung und Sanierung des Schulhauses Feld befinden. Der Gemeinderat rechnet sich hohe Chancen aus, dass der Baukredit von 7,6 Millionen Franken genehmigt wird.

Es tut sich was rund um das Schulhaus Feld in Richterswil. Erst Ende August genehmigte der Gemeinderat einen Planungskredit von 145'000 Franken für die zukünftige Gestaltung des Schulhauses. Vor kurzem hat der Gemeinderat eine Weisung für die Aufstockung und Sanierung des Schulhauses Feld 1 sowie für die Erweiterung des Schülerhorts im Schulhaus Feld 2 publiziert. Am 10. Februar sollen die Stimmbürger über einen Ausführungskredit von 7,6 Millionen Franken befinden. Dann nämlich kommt das Geschäft bereits an die Urne.

«Wir sind sehr sportlich unterwegs», sagt Evelyn Meuter, SVP-

Gemeinderätin und Vorsteherin des Ressorts Liegenschaften. Die stark ansteigenden Schülerzahlen würden jedoch eine rasche Lösung erfordern. «Das Schulhaus Feld platzt aus allen Nähten», sagt Meuter. Bereits für das kommende Schuljahr 2019/20 fehle ein Klassenraum; bis 2021 rechnet der Gemeinderat gar mit drei Klassen mehr. «Ein Ausbau ist also dringend nötig, auch wenn der Neubau im Schulhaus Töss etwas zur Entspannung der Situation beiträgt», sagt die Gemeinderätin.

Synergien nutzen

Dem Platzproblem soll mit der Aufstockung des Schulhauses

Feld 1 um zwei Etagen entgegen-gewirkt werden. Insgesamt entsteht so eine neue Fläche von 1542 Quadratmetern. Geplant sind unter anderem mehrere Schulzimmer, ein Musikraum sowie mehrere Gruppenräume. «Letztere sind besonders wichtig», sagt Evelyn Meuter. «Denn bisher gab es im Schulhaus Feld 1 keine solchen Räume, wodurch die gesetzliche Vorschrift nicht erfüllt wurde.» Der Ausbau des Schulhauses berücksichtigt das längerfristige Bevölkerungswachstum in Richterswil. Eingepplant sind nämlich Raumreserven von rund 300 Quadratmetern, die bei Bedarf in den Schulbetrieb integriert werden können.

Neben der Aufstockung sind im Schulhaus mehrere Sanierungsmassnahmen geplant. Die Fassade, inklusive Fenster und

Sonnenschutz, die Sanitär- und Elektroinstallationen sowie das Dach müssen saniert werden. Zudem sollen eine Liftanlage sowie eine neue Heizungsanlage eingebaut werden. Die Heizung ist 26 Jahre alt und bereits mehrfach ausgefallen. «Wir hoffen, dass die Heizung diesen Winter noch übersteht», sagt Meuter. Denn eine Zwischenlösung gibt es keine. Fiele die Heizung aus, entstünden deutliche Mehrkosten durch Reparaturarbeiten. Die Heizung bereits jetzt zu sanieren macht denn auch in den Augen der Gemeinderätin wenig Sinn. Denn Leistung und Verbrauch der Heizung hängen direkt vom Wärmeverlust der Gebäudehülle ab.

Für die Aufstockung und die Sanierung des Gebäudes können bautechnische Synergien genutzt

werden, da gemeinsame Kosten für Baustelleneinrichtung, Gerüst und Dacheindeckung entstehen. Die Ausbaukosten für den neuen Schulraum werden dadurch deutlich reduziert. Insgesamt rechnet der Gemeinderat mit Kosten von rund vier Millionen für die Aufstockung allein.

Umzug der Verwaltung

Auch im Schulhaus Feld 2 sind gewisse Bauarbeiten geplant. Da die Kapazitätsgrenze des Schülerhorts bereits überschritten ist, muss neuer Raum geschaffen werden. Laut dem Gemeinderat braucht es in der Schulanlage Feld mittelfristig Platz für 70 Hortkinder pro Tag, heute wird der Hort von 52 Kindern genutzt. Da aber geplant ist, dass die Verwaltung in die neuen Etagen im Schulhaus Feld 1 umziehen,

könnte die nötige Hortfläche geschaffen werden. «Durch den Umzug der Verwaltungen halten sich die baulichen Massnahmen in Grenzen», sagt Meuter. Denn die gesamte Infrastruktur des Horts könnte übernommen werden. Neben der kindergerechten Umgestaltung der frei werdenden Fläche sind eine Vergrößerung des Spiel- und Aufenthaltsraums sowie die Schaffung von Ruhezeiten geplant.

Der Gemeinderat rechnet laut der Liegenschaftsvorsteherin dem Geschäft an der Urne gute Chancen aus. Sollte der Kredit von 7,6 Millionen von den Stimmbürgern genehmigt werden, würde bereits im Sommer 2019 mit den Bauarbeiten begonnen. Die Ambitionen bestehen, dass die Arbeiten bereits 2020 fertiggestellt werden.

Natalie Wenger